



Judith Caspers

Segler Club Dümmer e.V.

Träger: Verein

Liegeplätze: 100

Mitglieder: 300

Reviergröße: 24km²

Allgemeines

Der Segler-Club Dümmer e.V. (SCD) befindet sich auf der östlichen Seite des Dümmersees in Lembruch in Niedersachsen. Er wurde 1921 gegründet und ist der älteste Verein am See. Im Jahr 1928 wurde im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes ein Clubhaus errichtet. Zur gleichen Zeit wurde der Hafen gebaut. Während des Krieges schief das Vereinsleben etwas ein und nach Kriegsende wurde das Clubhaus von Engländern beschlagnahmt. Erst im Jahr 1961 wurde die Eröffnungsfeier für ein neues Clubhaus ausgerichtet. Das ehemalige Clubhaus befindet sich in Sichtweite und gehört heute dem Land Niedersachsen.

Revier

Der See hat eine Größe von 24 qkm und nur Segelboote sind erlaubt. Ausnahme bilden einige Motorboote, um Regatten zu leiten, da kein DLRG am Dümmer ansässig ist. Drei dieser zehn Boote liegen im Hafen des Vereins. Die *Dümmer- und Steinhudermeerverordnung* besagt, dass die Boote maximal 7,6 Meter lang sein dürfen. Viel mehr ist auch gar nicht möglich, da der See eine durchschnittliche Tiefe von 1,40m hat. Der Fluss Hunte speist zu 100% den See.

Im Jahr 2004 begann man mit der Dümmer-sanierung. Hierbei wurden unter anderem die Themen Naturschutz (wobei beispielsweise bedeutsame Biotopie wiederhergestellt werden sollen), Landwirtschaft, Erholung und Fremdenverkehr und Wasserwirtschaft (wobei die

„Erhaltung einer offenen Wasserfläche des Dümmer und die Verbesserung der Gewässergüte der Oberflächengewässer und des Grundwassers zu Verminderung der Nährstoffeinträge“ in Betracht gezogen wird), angesprochen. Des Weiteren gibt es nun Schleusen, die den Wasserstand des Sees - im Sommer hoch, im Winter niedrig - regeln können.

Hafen

Im Hafen finden Boote von Vereinsmitgliedern aber auch von Gastliegern ihren Platz. Der Hafen hat 100 Liegeplätze, davon 70 zu Wasser und 30 zu Land. Die Gebühren der Liegeplätze sind von der Bootsgröße abhängig. Sie beginnen bei 45€ (Optimist, Teeny) und enden bei 300€ (Dehlya, Neptun 22, 20er JK, Katamaran). Außerdem sind Befahrgebühren für Kleinboote (10€) und Großboote (90€) zu zahlen, sowie ein Betrag in Höhe von 25€ für Schrank, Box und Strom. Man kann den Hafen gut mit dem Auto erreichen, direkt vor dem Gelände befindet sich auch ein Parkplatz. Vom Wasser aus erreicht man den Hafen nur vom Dümmer. Der Hafen ist ein Naturhafen und ist der einzige am Dümmer, der vor dem Deich liegt. Ein besonderer Wind- und Wellenschutz ist nicht nötig. Der Versiegelungsgrad auf dem Gelände ist gering. Die versiegelte Fläche ist gegenüber der nicht versiegelten Fläche von ungefähr gleichem Anteil. Der Verein ist eng verwurzelt mit einem Yachtbauer im Ort Lembruch. So lässt dieser seine Boote für ein Probesegele immer beim SCD ins Wasser.



02 Eigene Darstellung

Marktsegment

Das äußere Erscheinungsbild des Hafens und des Vereinshauses wirkt gut gepflegt und in einem guten baulichen Zustand. Die Zielgruppe des Vereins sind Familien. Insgesamt hat der Verein 300 Mitglieder, davon viele ältere passiv. Der Verein richtet oft Regatten aus und auch interne Veranstaltungen außerhalb der Saison,

wie Grünkohlessen oder eine gemeinsame Silvesterfeier, finden statt. Der Arbeitseinsatz der Mitglieder beträgt 5 Stunden. Wer diese nicht einbringt, muss einen Betrag in Höhe von 130€ zahlen. Der Vorstand sagte, es sei ihm lieber, dass die Mitglieder diesen Beitrag zahlen, und „ein Gärtner schneidet die Hecke“. Die jüngeren Mitglieder sehen den Club allgemein eher als Dienstleister.

Ausstattung

Der Vereinshafen ist gut ausgestattet. Er besitzt einen Parkplatz für Autos, Duschen, Toiletten, zwei Slipanlagen, einen Kran und befestigte Steganlagen. Die Regattajollen können immer aus dem Wasser hochgezogen werden. Im Winter werden die Steganlagen ausgebaut, da der Dümmer einfriert. Es gibt eine sogenannte Winterverordnung, die besagt, wann man auf dem Dümmer segeln darf. In der Zeit vom 1. November bis zum 31. März ist das Befahren des Sees nicht zulässig, da der Dümmer ein bedeutsames Gebiet für Zug- und Rastvögel ist und diese nicht gestört werden sollen.



Das Schlafen auf den Booten ist generell auf dem Dümmer verboten. Das Vereinsgebäude besitzt einen eigenen Bereich für Kinder und Jugendliche, wo diese unter sich sein und auch übernachten können. Auch ist ein Waschplatz mit Waschmaschine und Trockner vorhanden. Das Vereinsgebäude beinhaltet außerdem eine Gastronomie mit der „schönsten Terrasse am See“, welche auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Ein Badestrand befindet sich in unmittelbarer Nähe, gehört aber nicht dem Club. Ein Fahrradverleih befindet sich im Ort. Auf dem Gelände befinden sich noch ein Spielplatz und Grillplätze. Eine Tankstelle ist in Form von Kanistern in einem kleinen Häuschen auf dem Gelände vorzufinden. Eine Segelmacherei befindet sich unweit im Ort Hüde. Auch bietet der Verein Ausbildungsmöglichkeiten an, beispielsweise die Wettfahrtleiter- oder Schiedsrichterausbildung. Die Liegeplätze bzw. Stege sind ausgestattet mit Strom, einem Wasseranschluss über eine Schlauchanlage, Beleuchtung und einer Möglichkeit zur Müllentsorgung. Ein WLAN-Router befindet sich im Vereinsgebäude. Kommuniziert wird über einen Newsletter per Mail mit den Mitgliedern. Es gibt auch eine Homepage und eine Facebookseite. Diese Seiten sind immer auf einem aktuellen Stand und man findet alle wichtigen Dinge, die man über den Verein wissen möchte, beispielsweise Informationen über eine Gastmitgliedschaft und Fotos von vergangenen Regatten. Außerdem kann man über die Homepage Merchandise Artikel zum Verein erwerben.



Verein

Der Verein beschreibt sich selbst als gut ausgestattet und in einer guten allgemeinen Lage, auch bedingt durch die gut ausgestattete Hafenanlage. Beispielsweise wurde im vergangenen Jahr eine neue Hütte für die Motorboote gebaut. Um zu überleben ist der Verein immer wieder auf neue Mitglieder sowie auf Geld angewiesen. Dieses Geld wird oft durch Spenden der Mitglieder eingebracht. Es ist wichtig, neue Mitglieder anzuwerben. Dies geschieht vor allem durch das alle zwei Wochen stattfindende Optimistentraining für Kinder und Jugendliche, auch außerhalb des Vereins. Außerdem sei für dieses Jahr eine Art Tag der offenen Tür geplant. Viel passiert auch über das Internet, Zeitungen und Mundpropaganda.

Bevor man Vollmitglied im Verein werden kann, erhält man zunächst eine einjährige Gastmitgliedschaft. Hierbei muss man einen Beitrag von 135€ verrichten, auch kann man auf Wunsch einen Liegeplatz erhalten. Als Gastmitglied erhält man die gleichen Rech-

te und Pflichten wie ein ordentliches Mitglied. Nach einer Probezeit entscheidet der Vorstand, ob das Gastmitglied in den Verein aufgenommen wird oder nicht. Des Weiteren muss man nicht zwingend ein eigenes Boot besitzen, man kann sich auch eins beim Verein mieten. Das Ziel des Vereins ist es, die Jugend noch mehr zu fördern, insbesondere durch die Ausrichtung von Regatten.

Um Regatten ausrichten zu dürfen, muss der Verein Mitglied im *Deutschen Segler-Verband* (DSV) sein. Dem DSV steht der Verein eher mit gemischten Gefühlen gegenüber, da man beispielsweise pro Jahr 24€ pro Mitglied an diesen verrichten muss und der Verband im Gegenzug allgemein nicht besonders auf die Vereine zukäme. Ein weiteres Engagement des Vereins „bleibt ja gar nicht aus“. So muss man sich auch um den Umweltschutz am See kümmern. Oft gab es Blaualgen. Die Umweltstation Niedersachsen sei eine „sehr wichtige Sache, ist aber behindernd für die Segler“. Außerdem wurde die *Blaue Flagge* beantragt.



Das Einzugsgebiet des Vereins geht Richtung Ostwestfalen-Lippe (OWL) und Ruhrgebiet. Wenig Leute machen noch richtig Urlaub am See, die meisten kommen nur über das Wochenende. Jedoch sei es nach Meinung des Vorstands so, dass die Mobilitätskosten, um beispielsweise weiter weg zu fliegen, immer höher werden und die Leute in Zukunft wieder nach regionalen Urlaubsmöglichkeiten suchen.

Die Sicht des Vereins

Mit Blick auf die Zukunft sei der Verein auf jeden Fall überlebensfähig. So seien in 20 Jahren nur noch 4 Vereine am Dümmer beständig, darunter der SCD, da dieser einer der größeren Vereine ist und viel für seine Mitglieder und künftige Mitglieder tut. So werden die kleinen Vereine immer kleiner und deren Mitgliedern kommen in die größeren Vereine, weil in den eigenen Vereinen nicht mehr viel passiert. Auch sei das Vereinsleben in Zukunft generell noch mehr dienstleisterisch.

Die Ansprüche der Mitglieder werden immer höher und der SCD sei „nicht das 15€ Fitnessstudio“. Niemand lebe das Vereinsleben mehr so richtig, da sich vieles über die Generationen hinweg verlieren würde. Ein demographischer Wandel sei auch bemerkbar, die meisten Mitglieder sind eher aus der älteren Generation. Die Kinder und Jugendlichen sind vor allem die Kinder der Mitglie-



08 <http://www.segler-club-duemmer.de/club/gastmitgliedschaft-im-scd>



09 <http://www.segler-club-duemmer.de/club/gastmitgliedschaft-im-scd>



10 <http://www.segler-club-duemmer.de/club/gastmitgliedschaft-im-scd>

der. Kinder und Jugendliche stehen generell wenig in Kontakt mit dem Segelsport, wenn die Eltern nicht selber segeln, da der Segelsport nicht großartig medienwirksam ist.

Der Wunschverein für die Zukunft soll weniger bürokratisch sein und das Denken der Leute soll sich dahingehend ändern, dass der Verein nicht nur als Dienstleister betrachtet wird und das Vereinsleben wieder mehr gelebt wird.

Fazit

Zusammenfassend kann man über den SCD sagen, dass dieser Verein auf jeden Fall von sich überzeugt ist. Für die Zukunft ist der Verein gut gerüstet, er tut viel für die Jugendarbeit und bemüht sich, nicht uninteressant zu werden. Auch finanziell ist der Verein mit Sicherheit gut ausgestattet, was unter anderem durch finanziell gut ausgestattete und dem Verein verbundene Mitglieder bedingt ist. Es ist wichtig, dass sich die Mitglieder mit dem Verein verbunden fühlen, um den Club auch in Zukunft zu unterstützen.



